

**PENSIONSASSE
SCHWEIZERISCHER REGIONALBANKEN**

Genossenschaft mit Sitz in Zürich, gegründet 1926

Jahresrechnung 2 0 0 5

80. Geschäftsbericht

Verzeichnis der Mitglieder

Clientis Bank im Thal	Balsthal
Alpha RHEINTAL Bank	Berneck
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	Dielsdorf
ZLB Zürcher Landbank	Elgg
Sparkasse Engelberg (Eintritt 1.1.2006)	Engelberg
Clientis Ersparniskasse Erlinsbach	Erlinsbach AG
swissregiobank	Gossau SG
Clientis Sparkasse Horgen	Horgen
Clientis Bank in Huttwil	Huttwil
Clientis Spar- und Leihkasse Kirchberg	Kirchberg
Clientis Sparkasse Küsnacht	Küsnacht ZH
Clientis Ersparniskasse Küttigen	Küttigen
Hypothekarbank Lenzburg	Lenzburg
Spar- und Leihkasse Bucheggberg	Lütterswil
Raiffeisenbank rechter Zürichsee	Männedorf
Raiffeisenbank Marbach-Rebstein	Marbach-Rebstein
Leihkasse Stammheim	Oberstammheim
Clientis Sparkasse Oftringen	Oftringen
GRB Glarner Regionalbank	Schwanden
Sparkasse Schwyz	Schwyz
Bank CA St. Gallen	St. Gallen
Clientis Crédit Mutuel de la Vallée S.A.	Le Sentier
Bank Thalwil	Thalwil
Clientis Bezirkssparkasse Uster	Uster
Clientis Sparkasse Zürcher Oberland	Wetzikon
Clientis Bank Sparhafen Zürich	Zürich
Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG	Zürich
Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG	Zürich
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	Zürich
Aargauische Bürgschaftskasse	Aarau
Aargauische Industrie- & Handelskammer	Aarau
Ausgleichskasse Aarg. Industrie- & Handelskammer	Aarau
CSC-Informatik AG (Eintritt 1.1.2006)	Küssnacht a.R.
finnova AG Bankware	Lenzburg
Finanz-Logistik AG	St. Gallen
Regimo St. Gallen AG	St. Gallen
sks vermögensverwaltung	Pfäffikon SZ
Ausgleichskasse für das schweizerische Bankgewerbe	Zürich
CPM Computerized Portfolio Management AG	Zürich
Swiss Equities AG	Zürich
IST Investmentstiftung für Personalvorsorge	Zürich
IST Immobilien-Anlagestiftung	Zürich
Eagle Invest AG	Zürich

Organe

Vorstand

Präsident	Dr. Hermann Walser, Rechtsanwalt Paulstrasse 5, 8610 Uster
Institutsvertreter	Dr. Franz Renggli Hypothekarbank Lenzburg, 5600 Lenzburg (Vizepräsident)
	Rolf Zaugg Clientis Sparkasse Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon
	Stephan Steinmann La Roche & Co. Banquiers, 4001 Basel
Personalvertreter	Walter Kobelt Alpha Rheintal Bank, 9442 Berneck
	Peter O. Burkhard sks vermögensverwaltung, 8808 Pfäffikon SZ
	vakant
Geschäftsführung	Urs Sigrist
Kontrollstelle	PricewaterhouseCoopers AG Birchstrasse 160, 8050 Zürich
Experte für berufliche Vorsorge	LCP Libera AG Stockerstrasse 34, 8022 Zürich
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich Nordstrasse 20, 8090 Zürich
Geschäftsdomizil	Stampfenbachstrasse 142, Postfach 286, 8042 Zürich Telefon 044 362 40 01 Fax 044 362 40 57 E-Mail: pksrb@swissonline.ch

Das Jahr 2005 im Überblick

Delegiertenversammlung 2005

Die Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2005 hat den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2004 genehmigt und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Jahresrechnung 2005

Tiefe Zinsen und hervorragende Aktienmärkte haben unser Rechnungsjahr geprägt. Das sinkende Zinsniveau für Obligationen mittlerer und längerer Laufzeiten sowie die Kursavancen des US-Dollars haben die Obligationenbestände positiv beeinflusst. Beachtliche Erfolge erzielten wir mit den Aktienanlagen. Die Kursgewinne – in der Sprache der Rechnungslegung neu „Marktwertanpassungen“ genannt – erreichten über CHF 45 Mio.

Die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in Sanierungen und Renovationen von Liegenschaften haben im Jahr 2005 erstmals ihre volle Wirkung auf der Einnahmenseite gezeigt. Aufgrund der höheren Nettoeinnahmen sowie der marktbedingten Reduktion des Kapitalisierungssatzes resultiert aus dem Immobilienbestand ein Bewertungsgewinn von CHF 14,5 Mio. Wir haben die Investitionen in die Werterhaltung der Immobilien auch im Jahr 2005 fortgesetzt. In den beiden Liegenschaften: Schlieren, Nassackerstrasse und Wetzikon, Tändelistrasse sind Renovations- und Sanierungsarbeiten im Umfang von rund CH 2 Mio. ausgeführt worden.

Das Betriebsergebnis schliesst mit einem Überschuss von CHF 59,8 Mio. ab. Daraus sind den Wertschwankungsreserven CHF 37,9 Mio. sowie den Freien Mitteln CHF 21,9 Mio. zugewiesen worden. Die Wertschwankungsreserven sind nun mit insgesamt CHF 88,5 Mio. dotiert, was einem Reservesatz von 19,2 % bzw. der vom Vorstand definierten Zielgrösse entspricht.

Der Deckungsgrad (Nettovermögen/Vorsorgekapital) beläuft sich per Ende 2005 auf 129 % (Vorjahr 112 %).

PENSIONS-KASSE SCHWEIZERISCHER REGIONALBANKEN

Bilanz per 31. Dezember 2005

Beträge in CHF

	Anhang Ziffer	31.12.2005	31.12.2004
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6	486'900'582	491'498'168
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		25'827'596	3'308'008
Forderungen		769'177	1'120'822
Vorausleistungen Institutsaustritte		0	98'698'515
Festgeldanlagen		48'050'000	31'550'000
Obligationen	7.1	82'951'979	94'623'405
Aktien	7.2	200'014'060	147'446'878
Liegenschaften	7.13	129'287'770	114'750'540
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.3	1'669'541	1'981'307
Total Aktiven		488'570'123	493'479'475
davon Vermögensanlagen bei Arbeitgeberfirmen	6.67	50'871'428	45'044'908
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		3'000'448	33'492'370
Freizügigkeitsleistungen und Renten		596'459	3'672'745
Andere Verbindlichkeiten	7.4	2'403'989	29'819'625
Passive Rechnungsabgrenzung		32'111	37'577
Nicht-technische Rückstellungen	6.3	0	1'000'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		375'137'564	409'354'528
Vorsorgekapital aktive Versicherte im Leistungsprimat	5.2	206'476'000	240'835'000
Vorsorgekapital aktive Versicherte im Beitragsprimat	5.3	30'466'000	0
Vorsorgekapital aktive Versicherte SPARENPLUS	5.4	21'845'564	17'503'528
Deckungskapital Rentner	5.6	105'020'000	140'607'000
Technische Rückstellungen	5.8	11'330'000	10'409'000
Wertschwankungsreserve	6.3	88'500'000	49'595'000
Stand zu Beginn der Periode		49'595'000	47'930'000
Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER 26	4.4, 6.3	1'000'000	0
Zuweisung zulasten Betriebsrechnung		37'905'000	1'665'000
Freie Mittel		21'900'000	0
Stand 1. Januar		0	0
Ertragsüberschuss		21'900'000	0
Total Passiven		488'570'123	493'479'475
davon Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitgeberfirmen		62'504	25'071'240

Betriebsrechnung 2005

Beträge in CHF

	Anhang Ziffer	2005	2004
Beiträge und Einlagen		29'212'445	22'730'616
Beiträge Arbeitnehmer	7.5	6'030'125	7'428'883
Beiträge Arbeitgeber	7.6	9'601'901	11'143'322
Nachzahlungen bei Lohnerhöhungen Arbeitnehmer		3'498'924	472'877
Nachzahlungen bei Lohnerhöhungen Arbeitgeber		5'248'385	709'316
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	7.7	4'833'110	2'976'218
Eintrittsleistungen		45'300'814	11'901'629
Freizügigkeitseinlagen	7.8	45'181'557	11'901'629
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung		119'257	0
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		74'513'259	34'632'245
Reglementarische Leistungen		-10'119'488	-13'805'025
Altersrenten		-7'135'967	-9'645'980
Hinterlassenenrenten		-1'340'690	-1'689'013
Invalidenrenten		-388'357	-591'312
übrige reglementarische Leistungen		-111'381	-116'601
Kapitalleistungen bei Pensionierung	7.9	-1'143'093	-1'762'119
Austrittsleistungen	5	-113'121'279	-17'724'413
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	7.10	-16'038'655	-16'706'153
Freizügigkeitsleistungen bei Institutsaustritt	7.10	-56'425'749	0
Rentenkapitalien Institutsaustritt	5.6	-38'657'494	0
Vorbezüge WEF / Scheidung	7.11	-1'999'381	-1'018'260
Abluss für Leistungen und Vorbezüge		-123'240'767	-31'529'438
Veränderung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen		34'216'964	-19'403'198
Auflösung (+) / Bildung (-) von:			
Vorsorgekapital aktive Versicherte			
Leistungsprimatplan	5.2	34'359'000	-10'492'000
Beitragsprimatplan	5.3	-29'540'534	0
Sparenplus	5.4	-3'617'308	-657'178
Vorsorgekapital Rentner	5.6	35'587'000	-5'104'000
Technische Rückstellungen	5.8	-921'000	-2'780'000
Verzinsung der Sparkapitalien	5.3, 5.4	-1'650'194	-370'020
Versicherungsaufwand		-94'787	-170'701
Beiträge an Sicherheitsfonds		-94'787	-170'701
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-14'605'331	-16'471'092

Betriebsrechnung 2005

Beträge in CHF

Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-14'605'331	-16'471'092
Nettoergebnis aus Vermögensanlage		74'795'870	18'719'550
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6.61	214'046	613'968
Festgeldanlagen	6.63	1'125'594	1'445'366
Obligationen	6.64	4'968'888	2'505'319
Aktien	6.65	49'128'937	10'774'305
Liegenschaften	6.66	19'927'905	3'909'586
Zinsaufwand	6.62	-32'792	0
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.6	-536'708	-528'994
Sonstiger Ertrag		211'697	0
Verwaltungsaufwand	7.12	-597'236	-583'458
Erfolg vor Veränderung der Wertschwankungsreserve		59'805'000	1'665'000
Auflösung / Bildung der Wertschwankungsreserve	6.3	-37'905'000	-1'665'000
Ertrags- / Aufwandüberschuss		21'900'000	0

Anhang der Jahresrechnung 2005

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse schweizerischer Regionalbanken ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Kapital im Sinne von Art. 828ff OR mit Sitz in Zürich. Für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet das Genossenschaftsvermögen, ohne Haftung der Mitglieder.

Sie bezweckt, in gemeinsamer Selbsthilfe die Arbeitnehmer der Mitglieder (siehe Ziffer 1.6) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu versichern. Sie betreibt die über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus gehende Vorsorge im Rahmen ihrer Reglemente.

Die Genossenschaft ist von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer 1215 eingetragen und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten 29. Mai 1990 mit Nachtrag vom 20. Mai 1999

Reglemente

- | | |
|---------------------------|---|
| ▪ Basis-Reglement | 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 13. Juni 2005 |
| ▪ Vorsorgeplan LP | 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 13. Juni 2005 |
| ▪ Vorsorgeplan BP | 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 13. Juni 2005 |
| ▪ Vorsorgeplan SPARENPLUS | 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 16. Juni 2003 |
| ▪ Anlagereglement | 27. Februar 2002 |

LP = Leistungsprimatplan

BP = Beitragsprimatplan

SPARENPLUS = Vorsorge auf Lohnanteilen (Sparen BONUS) und Verwaltung von Freizügigkeitsguthaben (FZL-ÜBERSCHUSS), die im LP und BP nicht berücksichtigt sind, sowie Vorfinanzierung von Leistungskürzungen bei vorzeitigem Altersrücktritt (Sparen ALTER 58)

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Pensionskasse sind

- Delegiertenversammlung
- Vorstand
- Geschäftsführung
- Kontrollstelle

PENSIONSKASSE SCHWEIZERISCHER REGIONALBANKEN

Die Delegiertenversammlung ist das oberste paritätische Organ der Pensionskasse, welches unter anderem über die Statuten, Reglemente, Jahresrechnung und die Zusammensetzung des Vorstandes und der Geschäftsführung entscheidet sowie die Kontrollstelle wählt. Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer jedes Mitglied wählen je einen Delegierten und einen Ersatzmann für eine dreijährige Amtsdauer. Die Vertreter der Arbeitnehmer müssen Versicherte sein.

Der Vorstand besteht aus fünf bis neun Mitgliedern, das heisst er hat aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zu bestehen. Darüber hinaus wird ein Präsident gemeinsam von allen Delegierten gewählt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Der Präsident und die Vertreter der Arbeitgeber brauchen nicht Versicherte zu sein.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und der Geschäftsführung ist auf der Seite 2 wiedergegeben.

Gemäss dem Eintrag im Handelsregister sind der Präsident, der Vizepräsident, das Vorstandsmitglied Herr Stephan Steinmann und der Geschäftsführer kollektiv zu zweien unterschiftsberechtigt. Zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftentransaktionen haben darüber hinaus die jeweiligen Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Geschäftsführer die kollektive Zeichnungsberechtigung auf einzelnen Bankkonten. Beim Postcheckkonto, über das keine wesentlichen Geschäftstransaktionen erfolgen, kann der Geschäftsführer alleine unterzeichnen.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Die Namen und Adressen dieser Personen sind auf der Seite 2 wiedergegeben. Die Revisionsstelle gemäss BVG wird im Genossenschaftsrecht als Kontrollstelle bezeichnet.

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Der Anschluss einer Arbeitgeberfirma erfolgt durch eine schriftliche Vereinbarung. Die per 31. Dezember 2005 angeschlossenen Arbeitgeberfirmen sind mit den auf der Seite 2 aufgelisteten Mitgliedfirmen identisch. Im Jahre 2005 haben dabei folgende Mutationen stattgefunden:

	Aktiv Versicherte	Rentner
Bestand am 31. Dezember 2004	1353	328
Austritte per 31. Dezember 2004		
- IRB Interregiobank, Reinach	-134	-63
- LRB Luzerner Regiobank, Luzern	-188	-31
Eintritte per 1. Januar 2005		
- Bank CA St. Gallen, St. Gallen	73	0
- Regimo St. Gallen AG, St. Gallen	8	0
- LLB (Schweiz) AG, Zürich	28	0
Eintritte bei Finanz-Logistik AG, St. Gallen	28	0
Diverse Mutationen	95	10
Total am 31. Dezember 2005	1263	244

2 Aktive Mitglieder und Rentner

	Anzahl Personen im Leistungs- (LP) und Beitragsprimat (BP)		2005		2004	
	LP	BP	LP	BP	LP	BP
Aktive Versicherte						
Stand 1. Januar	1353	0	1390		0	
Aufnahmen	221	147	119			
Primatwechsel	-71	71	0			
Austritte	-420	-23	-143			
Pensionierungen	-13	0	-11			
Invaliditäts- und Todesfälle	-2	0	-2			
Stand 31. Dezember	1068	195	1353		0	
Total Aktive 31. Dezember	1263		1353			
Rentenbezüger						
Altersrentner	162		215			
Invalide	11		20			
Hinterlassenenrenten	59		83			
Kinder und Waisenrenten	12		10			
Stand am 31. Dezember	244		328			

Aktive Versicherte (31. Dezember)

Männer (Anzahl)	570	605
versicherte Löhne (CHF)	51'893'500	55'829'800
versicherte Altersrenten (CHF)	29'119'774	31'838'808
in % der versicherten Löhne	56,1 %	57,0 %
Frauen (Anzahl)	498	556
versicherte Löhne (CHF)	21'959'100	24'463'800
versicherte Altersrenten (CHF)	12'131'473	13'386'234
in % der versicherten Löhne	55,2 %	54,7 %

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Pensionskasse ist eine umhüllende und voll autonome Vorsorgeeinrichtung. Das heisst, sie pflegt den gesetzlichen und überobligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge und trägt sämtliche Risiken selbst. Die Arbeitgeber entscheiden beim Eintritt in die Pensionskasse im Einvernehmen mit den Versicherten, nach welchem Vorsorgeplan die Grundversicherung durchzuführen ist. Dabei stehen zwei Vorsorgeplänen zur Auswahl. Zum einen handelt es sich um den seit der Gründung der Kasse bestehenden Leistungsprimatplan (LP) und seit dem 1. Januar 2002 dem Beitragsprimatplan (BP).

In Kombination mit LP und BP können die Versicherten als Zusatzversicherung die Konten im SPARENPLUS benützen. Die Konten im SPARENPLUS dienen

- dem Aufbau der Altersvorsorge auf Lohnteilen, die nicht in den Vorsorgeplänen LP oder BP berücksichtigt sind (Sparen Bonus)
- der Vorfinanzierung von Auskäufen von Leistungskürzungen bei vorzeitigem Altersrücktritt (Sparen Alter 58)
- der Verwaltung von Freizügigkeitsguthaben, die im Vorsorgeplan LP nicht zum Einkauf von Versicherungsjahren verwendet werden können (Sparen FZL-Überschuss).

Da es sich bei der Pensionskasse um eine Gemeinschaftseinrichtung handelt, werden weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet.

Der versicherte Lohn ist im Maximum der AHV-Lohn (jedoch ohne Gratifikationen, Boni oder variable Lohnteile), vermindert um den Koordinationsbetrag.

Der Anspruch auf eine Altersrente entsteht frühestens nach Vollendung des 58. und spätestens nach Vollendung des 65. Altersjahres. Bis zu 50 % der Altersrente kann mit einem einmaligen Kapitalbetrag bezogen werden. Im LP beträgt die volle Altersrente bei der ordentlichen Pensionierung im Alter 63 für jedes Versicherungsjahr 1.62 % des versicherten Lohnes. Bei vor- oder nachzeitigem Altersrücktritt wird für jeden Monat die Rente um 0.6 % gekürzt oder erhöht. Die an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 22. November 2005 angepassten Vorsorgepläne gelten ab 1. Januar 2006 und werden nach der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde im nächsten Geschäftsbericht umschrieben.

Im BP beträgt die Altersrente bei der ordentlichen Pensionierung im Alter 63 6.7 % des vorhandenen Alterskapitals. Bei einem vor- oder nachzeitigem Altersrücktritt wird für jedes Jahr der Rentenumwandlungssatz um 0.15 %-Punkte gekürzt oder erhöht. Bis zu 50 % des Alterskapitals kann mit einem einmaligen Kapitalbetrag bezogen werden.

Bei beiden Plänen beträgt die volle Invalidenrente 70 % des versicherten Lohnes und die Ehegattenrente in der Regel 65 % der Invaliden- oder Altersrente.

Die angesammelten Kapitalien im SPARENPLUS werden im Leistungsfall in einem Betrag ausbezahlt oder wahlweise zur Rentenerhöhung verwendet.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Sparbeiträge beinhalten gestaffelt nach dem Alter des Versicherten 12 bis 18 % des versicherten Lohnes im Leistungsprimat und 12 bis 24 % des versicherten Lohnes im Beitragsprimat BP-Plan I, respektiv bis zu 27 % im BP-Plan III.

Die Risikobeiträge belaufen sich einheitlich auf jährlich 3 % des versicherten Lohnes.

Die Arbeitgeber leisten in der Regel drei Fünftel und der Versicherte zwei Fünftel der Beiträge sowie der Nachzahlungen bei Erhöhungen der versicherten Löhne beim Leistungsprimatplan, zumindest den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Abgesehen von freiwilligen Teuerungszulagen an die Rentner gewährt die Pensionskasse keine ausserreglementarischen Leistungen.

Gemäss Art. 11 der Statuten sind die Arbeitgeber und die Versicherten zur Erbringung von zusätzlichen Zahlungen verpflichtet, falls ein versicherungstechnischer Fehlbetrag sonst nicht beseitigt werden kann. Stattdessen können auch die Leistungen an die Versicherten inklusive Rentner herabgesetzt werden.

4 *Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit*

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Die Erstanwendung erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung 2005.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die nachstehenden Bewertungsgrundsätze wurden erstmals per 31. Dezember 2005 angewandt. Die sich daraus ergebenden Anpassungen der Bewertungsgrundsätze sind in den nachfolgenden Ziffern 4.3 und 4.4 umschrieben.

Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung der marktgängigen Obligationen, Aktien und allfälligen derivativen Finanzinstrumente erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Bei teilweise nicht börsengehandelten Aktien von Arbeitgeberfirmen werden die letztbekannten Steuerwerte eingesetzt. Die Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert. Bei Kollektivanlagen (Anteile von Anlagefonds oder Anlagestiftungen) erfolgt die Bewertung zum Marktwert oder bei Fehlen eines offiziellen Handels zum publizierten Nettoinventarwert. Die sich ergebenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden im Nettoertrag aus Wertschriften ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Die bilanzierten Jahresendbestände werden zu den Jahresendkursen bewertet.

Liegenschaften

Der Direktbesitz an Immobilien wird zum Ertragswert bewertet. Als Wertbasis dient der jeweilige kalkulatorische Nettoerfolg jeder Liegenschaft, unter Berücksichtigung des jeweiligen Objektzustandes. Der Kapitalisierungssatz für 2005 betrug 5,5 % und im Vorjahr 5,75 % einheitlich über den gesamten direkten Immobilienbesitz. Bei absehbarer Veräusserung von Liegenschaften werden zudem die geschätzten Verkaufskosten und Steuern in den Nicht-technischen Rückstellungen passiviert. Der Vorstand beurteilt jedes Objekt vor Ort vor dem Investitionsentscheid und mindestens alle vier Jahre oder beauftragt dafür einen neutralen Experten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Um die Leistungsversprechen der Kasse nachhaltig zu erfüllen, hat der Vorstand für jede Anlagekategorie das inhärente marktspezifische Risiko in Prozenten festgelegt. Daraus ergibt sich die gewichtete Sollgrösse von 19,2 % (Vorjahr 18,2 %) des Anlagevermögens.

Übrige Aktiven und Passiven

Die übrigen Aktiven und Passiven werden zu Nominalwerten bilanziert. Allfällig erkennbare Wertminderungen auf Aktiven werden innerhalb der jeweiligen Bilanzposition wertberichtigt.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Bei den Immobilien wird neu ein allfälliger Renovationsbedarf im Ertragswert berücksichtigt. Deshalb wurde die Rückstellung für den Liegenschaftsunterhalt vollumfänglich aufgelöst. Ansonsten sind die Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert.

4.4 Erläuterung zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Die Vorjahreszahlen der Jahresrechnung wurden gesamthaft unverändert übernommen. Hingegen waren infolge der Umstellung auf Swiss GAAP FER 26 teilweise Umgliederungen und andere Detaillierungen und Bezeichnungen notwendig. Aus der Umstellung resultierten die folgenden Wertänderungen in der Bilanz per 1. Januar 2005:

Auflösung der Rückstellung für Liegenschaftsunterhalt von CHF 1'000'000, welche der Wertschwankungsreserve zugewiesen wurde.

5 *Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad*

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse schweizerischer Regionalbanken ist eine voll autonome Vorsorgeeinrichtung und hat keine Verträge mit anderen Risikoträgern abgeschlossen.

5.2 Entwicklung des Deckungskapitals für aktiv Versicherte im Leistungsprimat

	2005	2004
Barwerte der erworbenen Leistungen	201'255'000	235'614'000
Risikoreserve	5'221'000	5'221'000
Total am 31. Dezember	206'476'000	240'835'000

5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Stand am 1. Januar	0	0
Sparbeiträge Arbeitnehmer	785'932	0
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'459'757	0
Weitere Beiträge und Einlagen		
Freizügigkeitseinlagen	28'232'524	0
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge	0	0
Rückzahlungen Kapitalbezüge Scheidung	0	
Freizügigkeitsleistungen	-613'839	0
Vorbezüge WEF	-150'000	0
Kapitalbezüge Scheidung	-173'840	0
Kapitalabfindungen im Todesfall	0	0
Umwandlung in Rentenleistungen bei Pensionierungen	0	0
Umwandlung in Rentenleistungen bei Tod und Invalidität	0	0
Verzinsung des Sparkapitals	925'466	0
Stand am 31. Dezember	30'466'000	0

5.4 Entwicklung und Verzinsung der Guthaben SPARENPLUS

	2005		
	Bonus	Alter 58	FZL- Überschuss
Stand am 1. Januar	171'660	3'904'880	13'426'988
Einlagen Arbeitnehmer	148'533	2'674'621	102'344
Einlagen Arbeitgeber	166'515	385'000	0
Freizügigkeitseinlagen	0	0	1'641'410
Pensums- und Lohnreduktionen			268'584
Freizügigkeitsleistungen	-34'711	-93'069	-751'034
Verwendung für Höhereinkauf			-51'339
Verwendung für Nachzahlungen		-29'206	-159'919
Kapitalbezüge bei Pensionierungen			-386'496
Umwandlung in Rentenleistungen			0
Vorbezüge WEF / Scheidung			-263'926
Verzinsung des Sparkapitals	9'739	178'969	536'020
Stand am 31. Dezember	461'737	7'021'195	14'362'632

	2004		
	Bonus	Alter 58	FZL- Überschuss
Stand am 1. Januar	110'815	2'493'830	15'462'347
Einlagen Arbeitnehmer	29'277	2'481'264	
Einlagen Arbeitgeber	29'277		
Freizügigkeitseinlagen		133'410	1'828'432
Einlagen infolge Pensums- und Lohnreduktionen			604'547
Freizügigkeitsleistungen		-1'142'215	-2'771'914
Verwendung für Höhereinkauf		-15'018	-99'524
Verwendung für Nachzahlungen			-18'299
Kapitalbezüge bei Pensionierungen			-678'335
Umwandlung in Rentenleistungen			-1'019'082
Vorbezüge WEF / Scheidung		-108'000	-187'304
Verzinsung des Sparkapitals	2'291	61'609	306'120
Stand am 31. Dezember	171'660	3'904'880	13'426'988

5.5 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2005	31.12.2004
Altersguthaben gemäss Schattenrechnung LP	63'385'698	74'460'995
Altersguthaben gemäss Schattenrechnung BP	10'825'133	0
Total per 31. Dezember	74'210'831	74'460'995
BVG-Mindestzinssatz	2.50%	2.25%

5.6 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	31.12.2005	31.12.2004
Altersrentner	69'870'000	90'957'000
Invalidenrentner	5'282'000	9'546'000
Ehegattenrenten	13'346'000	19'085'000
Kinder- und Waisenrenten	642'000	914'000
Überbrückungsrenten	41'000	188'000
anwartschaftliche Ehegattenrenten	15'839'000	19'917'000
Total per 31. Dezember LP und BP	105'020'000	140'607'000
gemäss jährlichem Gutachten des Experten für berufliche Vorsorge per 31. Dezember		

Die Veränderung des Deckungskapitals von insgesamt CHF 35,587 Mio. betrifft im Wesentlichen den Institutsaustritt der Valiant Banken (- CHF 38,657 Mio.).

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Aufgrund der Berechnung des Experten für die berufliche Vorsorge vom 2. Februar 2006 ist die Pensionskasse in der Lage, ihre gesetzlichen und reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen. Dem langfristigen Risiko der Langlebigkeit wird durch die zusätzliche Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung Rechnung getragen. Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den zurzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften.

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	31.12.2005	31.12.2004
Technische Grundlage	BVG 2000	BVG 2000
Technischer Zinssatz	4 %	4 %
Zuschlag für Zunahme der Lebenserwartung in % des Deckungskapitals für Aktive und Rentner	2.5 %	2 %

Der Vorstand bestimmt die von der Pensionskasse anzuwendenden versicherungstechnischen Grundlagen.

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

Rückstellung für pendente Invalidenfälle LP	2'780'000	2'780'000
Rückstellung für pendente Invalidenfälle BP	0	0
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Aktive LP	5'162'000	4'817'000
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Aktive BP	762'000	0
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Rentner	2'626'000	2'812'000
Total per 31. Dezember	11'330'000	10'409'000

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die Berechnungsbasis BVG 2000 / 4 % wird seit 2004 angewendet.

Zur Abdeckung der kontinuierlichen Zunahme der Lebenserwartung wird der Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung bis zur Einführung einer neuen Sterbetafel jährlich um 0,5 % erhöht.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2005	31.12.2004
Aktiven	488'570'123	493'479'475
Verbindlichkeiten	-3'000'448	-33'492'370
Passive Rechnungsabgrenzung	-32'111	-37'577
Nicht-technische Rückstellungen	0	-1'000'000
Vorsorgevermögen netto	485'537'564	458'949'528
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	375'137'564	409'354'528
Deckungsgrad	129%	112%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Vorstand der Pensionskasse legt die Richtlinien für die Anlage des Vermögens fest und überwacht die gesamte Geschäftsführung. Die Anlagepolitik wird mindestens einmal jährlich durch den Vorstand überdacht und bei Bedarf entsprechende Richtlinien erlassen. Der Vorstand bestimmt zudem die Auswahl der Partnerbanken für die Verwahrung der Wertpapiere und die Abwicklung der Transaktionen sowie die Auswahl der Anlagefonds und -stiftungen, die Diversifikation des Aktienportefeuilles und den Einsatz von Absicherungsinstrumenten. Der Vorstand entscheidet über alle Käufe und Verkäufe von Liegenschaften sowie über Unterhalts- und Sanierungskosten von mehr als CHF 50'000 pro Objekt. Die Geschäftsführung setzt unter anderem die durch den Vorstand festgelegte Anlagestrategie um und überwacht die an professionelle Gesellschaften ausgelagerten Liegenschaftenverwaltungen. Es bestehen keine Delegationen von Anlageentscheiden oder weitere Verwaltungshandlungen an Dritte.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Gemäss der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie dürfen Schweizer Aktien in der Bandbreite von 25 – 35 % und Anlagen bei Arbeitgeberfirmen von 10 – 20 % liegen. Dabei wird das Halten von Liquidität bei Arbeitgeberfirmen mangels Anlagecharakter nicht als Erweiterung im Sinne von Art. 59 BVV 2 betrachtet und die Limite gemäss Art. 57 Abs. 2 BVV 2 von 5 % pro Arbeitgeberfirma dauernd eingehalten. Wir verweisen hierzu auch auf die Ziffer 6.67 des Geschäftsberichtes. Das Anlagereglement der Kasse sieht keine anderen Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV 2 vor.

Die Anlagestrategie der Pensionskasse beinhaltet eine gezielte Diversifikation der Vermögensanlagen. Dabei soll ein möglichst optimales Risiko/Ertragspotenzial ausgeschöpft werden. Deshalb wurden die Sachinvestitionen (Aktien Schweiz und Liegenschaften) zulasten der renditeschwachen Nominalwertanlagen im Rahmen der bewilligten Bandbreiten erweitert. Der Vorstand beurteilt die Anlagestrategie regelmässig auf deren Risikotragfähigkeit und stützt sich dabei auch auf die im Vorstand vertretenen Anlageexperten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2005	2004
Stand am 1. Januar	49'595'000	47'930'000
Zuweisung aus der Erstanwendung Swiss GAAP FER 26 durch Auflösung der Nicht-technischen Rückstellung	1'000'000	0
Bildung zulasten der Betriebsrechnung	37'905'000	1'665'000
Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung		0
Stand am 31. Dezember	88'500'000	49'595'000
in % des massgebenden Anlagevermögens	19.2 %	12.8 %
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve in % des Anlagevermögens	88'500'000 19.2 %	70'700'000 18.2 %
Reserve-defizit	0	-21'105'000

Der Vorstand hat für jede Anlagekategorie das inhärente Risiko individuell in Prozenten des Marktwertes festgelegt. Daraus ergibt sich die oben erwähnte, gewichtete Sollgrösse.

6.31 Zuteilung der Wertschwankungsreserve auf die Destinatärkategorien

	2005			Total
	LP	BP	Rentner	
Stand 1. Januar (13 % des Deckungskapitals)	31'315'000	0	18'280'000	49'595'000
Vorabzuweisung 1.5 % auf das Deckungskapital von CHF 30,3 Mio.	0	454'500	0	454'500
Zuweisung aus Betriebserfolg (11.24 % des Deckungskapitals)	23'216'200	3'425'700	11'808'600	38'450'500
Stand am 31. Dezember	54'531'200	3'880'200	30'088'600	88'500'000

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

(unter Anrechnung der derivativen Finanzinstrumente)	31.12.2005		Vorjahr	nach BVV 2	Anlagestrategie
	in CHF	in %	in %	maximal %	Bandbreite %
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen (direkte Anlagen Inland)	25'827'596	5	1	100	
Festgeldanlagen (direkte Anlagen Inland)	48'050'000	10	6	100	
Forderungen (direkte Anlagen Inland)	769'177	0	0		
Obligationen		17	19		
direkte Anlagen Obligationen Inland	35'011'200	7	11	100	5 - 15
direkte und indirekte Anlagen Obligationen					
Ausland	47'940'779	10	8	30	5 - 15
Aktien		41	30	50	
direkte Anlagen in inländische Aktien	159'694'943	33	26	30	25 - 35
direkte und indir. Anlagen in ausl. Aktien	40'319'117	8	4	25	5 - 10
Liegenschaften (direkte und indirekte Anlagen Inland)	129'287'770	26	23	50	20 - 30
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'669'541	0			
Total Aktiven	488'570'123	100	100		
davon					
Nominalwerte	157'598'752	32			35
Sachwerte	329'301'830	68	53	70	65
Vermögensanlagen bei Arbeitgeberfirmen	50'871'428	10	9	5 (Vj 20)	10 - 20
Fremdwährungen	57'406'000	12	8	20	5 - 15

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Aktientransaktionen, die der Umsetzung der Anlagerichtlinien und der Ertragsoptimierung dienen, können gemäss Anlagereglement in der Form von EUREX-Kontrakten (Call- und Putoptionen) abgewickelt werden. Der Einsatz von Hedge Funds ist gemäss Vorstandsbeschluss vom 28. Februar 2003 derzeit nicht vorgesehen. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken können Absicherungsinstrumente (Swaps, FRA's, Futures) eingesetzt werden.

Ende 2005 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente. Ende 2004 wurden ein offenes Devisentermingeschäft von USD 1 Mio. sowie ein kombiniertes Produkt (Geldmarktanlage mit Short Put-Option) von CHF 1 Mio. ausgewiesen.

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Für die Performanceberechnung sind in den nachfolgenden Aufstellungen die Verwaltungsaufwendungen für die Vermögensanlage in die Nettoerträge der einzelnen Erfolgskategorien eingerechnet worden. In der Betriebsrechnung ist hingegen der Gesamtaufwand der Verwaltungsaufwendungen getrennt von den einzelnen Erfolgskategorien dargestellt. Die Gesamtperformance 2005 betrug rund 15 % (Vorjahr 4 %), respektiv 13 % (Vorjahr 5 %) ohne Berücksichtigung des ausserordentlichen Liegenschaftenerfolges. Die dargestellte Performance zeigt den Nettoertrag in Prozent des jeweiligen Bilanzwertes (Durchschnitt aus den Salden Ende 2005 und Vorjahr).

	2005	2004
6.61 Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	214'046	613'968
Zinsertrag Bankguthaben und Geldmarktanlagen	214'046	613'968
<i>Performance</i>	1.5%	4.5%
6.62 Zinsaufwand	-32'792	0
Darlehenszinsen	-32'792	0
6.63 Nettoertrag Festgeldanlagen	1'125'594	1'445'366
Zinsertrag	1'125'594	1'445'366
<i>Performance</i>	2.8%	3.5%
6.64 Nettoertrag Obligationen	4'966'576	2'488'540
Zinsertrag direkte Anlagen Inland	1'509'501	1'984'475
Zinsertrag direkte Anlagen Ausland	534'794	365'099
Ausschüttungen Kollektivanlagen Obligationen Ausland	1'458'637	1'548'850
Marktwertanpassungen	1'465'956	-1'393'105
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-2'312	-16'779
<i>Performance</i>	5.6%	2.5%
6.65 Nettoertrag Aktien	49'034'517	10'694'384
Dividenden und andere Ausschüttungen	3'238'006	2'623'993
Ausschüttung Kollektivanlagen	179'850	150'436
Marktwertanpassungen	45'711'081	7'999'876
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-94'420	-79'921
<i>Performance</i>	28.2%	7.3%
6.66 Nettoertrag Liegenschaften	19'487'929	3'477'292
Mietzinserträge	9'108'910	8'937'663
Ausschüttung Kollektivanlagen	120'484	120'155
Unterhalt und Reparaturen	-1'071'125	-1'649'274
Steuern und Versicherungen	-141'773	-147'112
Betriebskosten	-527'805	-221'069
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-439'976	-432'294
<i>Subtotal</i>	7'048'715	6'608'069
<i>Performance des ordentlichen Erfolges</i>	5.8%	5.7%
Sanierung und Renovation von Liegenschaften	-2'098'015	-4'764'216
Marktwertanpassungen	14'537'229	894'580
Nettoerlös aus Verkäufen	0	738'859

	2005	2004
6.67 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeberfirmen		
Zusammensetzung am 31. Dezember	50'871'428	45'044'908
Kontokorrente	15'634'428	3'308'008
Geldmarktanlagen	0	0
Festgeldanlagen	31'050'000	31'550'000
Kassenobligationen	1'250'000	7'500'000
Aktien	2'937'000	2'686'900
indirekte Anlagen Aktien und Obligationen	0	0

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen überweisen monatlich die Beiträge. Einerseits unterhält die Kasse die Liquidität mit kurzfristigen Geldern bei Mitgliedbanken (Arbeitgeberfirmen) und andererseits erfolgen mittel- und langfristige Anlagen in der Form von Festgeldern und Kassenobligationen bei Mitgliedbanken. Vereinzelt werden auch Aktien gehalten.

Ohne Berücksichtigung der Liquiditätshaltung (Kontokorrente) betragen die Anlagen bei Arbeitgeberfirmen Ende 2005 7 % des Gesamtvermögens der Pensionskasse. Diese Anlagen verteilen sich auf mehrere Anschlussfirmen, wobei keine Arbeitgeberfirma oder Firmengruppe 2 % des Gesamtvermögens überschreitet.

6.68 Erträge auf Anlagen bei Arbeitgeberfirmen	1'529'594	2'569'192
Kontokorrente	99'000	613'451
Festgeldanlagen	1'125'594	1'445'366
Kassenobligationen	305'000	510'375
<i>Performance</i>	<i>3.2%</i>	<i>3.7%</i>

Bei den Zinssätzen handelt es sich um bankübliche Konditionen, welche auch für andere Kunden angewendet werden.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2005	31.12.2004
7.1 Zusammensetzung der Obligationen	82'951'979	94'623'405
Kassenobligationen Mitglied institute	1'250'000	7'500'000
Anlehensobligationen Inland		
öffentlich rechtliche Körperschaften	3'113'300	5'201'500
Pfandbrief institute	11'878'000	13'276'625
Banken	8'371'500	10'545'000
Elektrizitätsindustrie	3'150'000	4'657'720
übrige Finanz und Industrie	7'248'400	11'879'000
Anlehensobligationen Ausland in Fremdwährungen		
Banken, Industrie	9'243'979	5'340'700
Kollektivanlagen	38'696'800	36'222'860
7.2 Zusammensetzung der Aktien	200'014'060	147'446'878
Inland		
Mitglied institute	2'937'100	2'686'900
übrige direkte Anlagen	156'757'843	122'579'228
kombiniertes Derivat	0	1'032'500
Ausland		
direkte Anlagen	23'625'284	13'848'250
indirekte Anlagen	16'693'833	7'300'000
7.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'669'541	1'981'307
Zinsabgrenzungen auf Vermögensanlagen	1'669'541	1'981'307
7.4 Andere Verbindlichkeiten	2'403'989	29'819'625
Vorausbezahlte Einlagen	2'154'460	4'417'664
Sicherheitsfonds	110'664	170'702
Kurzfristiges Darlehen einer Anschlussfirma	0	25'000'000
Diverse Verbindlichkeiten	138'865	231'259

	2005	2004
7.5 Beiträge Arbeitnehmer	6'030'125	7'428'883
Sparbeiträge LP	4'270'845	7'428'883
Sparbeiträge BP	785'932	0
Risikobeiträge LP	848'018	
Risikobeiträge BP	125'330	0
Die Spar- und Risikobeiträge des Vorjahres sind gesamthaft in einem Betrag ausgewiesen.		
7.6 Beiträge Arbeitgeber	9'601'901	11'143'322
Sparbeiträge LP	6'601'124	11'143'322
Sparbeiträge BP	1'459'757	0
Risikobeiträge LP	1'308'893	
Risikobeiträge BP	232'127	0
7.7 Einmaleinlagen und Einkaufsummen	4'833'110	2'976'218
Auskäufe von Kürzungen LP	381'436	1'182'193
davon zulasten Sparenplus	-240'464	-141'246
Einlagen Arbeitnehmer Sparenplus	2'925'498	1'905'994
Einlagen Arbeitgeber Sparenplus	551'515	29'277
Einkauf in das Rentendeckungskapital	789'942	0
Einkauf in die technischen Rückstellungen	425'183	0
7.8 Freizügigkeitseinlagen	45'181'557	11'901'629
Leistungsprimat	15'307'623	9'939'787
Beitragsprimat	28'232'524	0
Sparenplus	1'641'410	1'961'842
7.9 Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1'143'093	-1'762'119
Leistungsprimat	-756'597	-1'083'784
Beitragsprimat	0	0
Sparenplus	-386'496	-678'335
7.10 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-16'038'655	-16'706'153
Leistungsprimat	-14'546'003	-12'792'024
Beitragsprimat	-613'839	0
Sparenplus	-878'813	-3'914'129
Die Austrittsleistungen für IRB Interregio Bank / Luzerner Regiobank (Valiant-Banken) sind separat ausgewiesen.		
7.11 Vorbezüge WEF / Scheidung	-1'999'381	-1'018'260
Leistungsprimat	-1'411'615	-722'956
Beitragsprimat	-323'840	0
Sparenplus	-263'926	-295'304

PENSIONSASSE SCHWEIZERISCHER REGIONALBANKEN

	2005	2004
7.12 Verwaltungsaufwand	-597'236	-583'458
Personal	-289'655	-273'772
Raummiete	-42'524	-41'524
Vorstand und Delegiertenversammlung	-73'194	-51'395
Drucksachen	-7'627	-3'194
Büromaterial und Telefon	-16'482	-17'511
Informatik	-39'810	-104'928
Bank und Postgebühren	-2'987	-1'630
Beratung und Prüfung	-124'208	-75'728
Anschaffungen	-2'347	-2'015
übriges	1'598	-11'761
	31.12.2005	31.12.2004
7.13 Liegenschaftenbestand	129'287'770	114'750'540
Direkte Anlagen in Wohnbauten	126'500'000	112'000'000
Kollektivanlagen Wohnbauten	1'693'640	1'661'540
Kollektivanlagen Geschäftshäuser	1'094'130	1'089'000

Die Details zum direkten Liegenschaftenbestand sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Gliederung Liegenschaften (direkte Anlagen) nach Objekten

Objekt, Ort Bezeichnung	Baujahr	Kauf	Wohnungen				Total	Gewerbe- räume	Bilanzwert in CHF per
			1-/2-Z	3-Z	4-Z	5-Z			
Region Bern									
3004 Bern									
Reichenbachstrasse 11/13	1957	1971	7	6	2	15		2'800'000	
3012 Bern									
Neufeldstrasse 111	1934	1993	15			15		2'900'000	
3018 Bern-Bümpliz									
Keltenstrasse 31/33	1960	1978		16		16		2'400'000	
3400 Burgdorf									
Steinhofstrasse 45/49	1963	1976	2		18	20		3'200'000	
3324 Hindelbank									
Mühlemattweg 8/12	1983	1983	6		14	1	21	3'900'000	
3314 Schalunen									
Holzrütti 2/6	1987	1993		6	12		18	3'100'000	
3066 Stettlen									
Bleichestrasse 23/29	1974	1978	24	12			36	3'800'000	
3052 Zollikofen									
Lätternweg 6	1970	1977			6	7	13	3'100'000	
Region Solothurn/Biel/ Neuenburg									
4512 Bellach									
Allmendgasse 1/7	1960	1986	12	4	20		36	5'700'000	
2025 Chez-le-Bart									
Foulaz 12/14	1973	1973		20	10		30	3'600'000	
4500 Solothurn									
von Suryweg 2 /12									
Schützenmattstrasse 8	1967	1987	16	22	10	2	50	11'000'000	
Küngoltstrasse 32/34	1990	1991	28	10	3		41	6'400'000	
Region Basel									
4226 Breitenbach									
Wohnsiedlung Bodenacker	1989	1992	4	22	21		47	8'500'000	
4410 Liestal									
Galmstrasse 6/8	1974	1985		8	8		16	4'000'000	
4132 Muttenz									
neue Bahnhofstrasse 126/28/ Kirschgartenstrasse 16/18	1960	1994	6	36			42	1	8'200'000

PENSIONSASSE SCHWEIZERISCHER REGIONALBANKEN

Objekt, Ort Bezeichnung	Baujahr	Kauf	Wohnungen				Total	Gewerbe- räume	Bilanzwert in CHF per
			1-/2-Z	3-Z	4-Z	5-Z			
Region Aargau									
5033 Buchs Blumenweg 9	1958	1959		6	6		12		2'200'000
5502 Hunzenschwil Bahnhofstrasse 8	1974	1977		3	9		12		2'100'000
5630 Muri Bachmatten 12/13	1971	1971		8	8		16		3'300'000
5703 Seon Ausserdorf 17	1972	1976		3	3		6		1'100'000
5035 Unterentfelden Kirchweg 4	1968	1975		8	4		12		2'700'000
5436 Würenlos Juchstrasse 10/12	1971	1971		6	3	4	13		3'100'000
Region Luzern									
6210 Sursee Badrain 1/5	1968	1977		9	9		18		3'500'000
Region Zürich									
8132 Egg Püntstrasse 24/30	1967	1971	9	18	15	6	48		12'100'000
8624 Grüt-Gossau Grünaustrasse 6	1981	1982	3		6		9		2'100'000
8645 Jona Fluhgutstrasse 1	1974	1978	3	3	3	1	10		2'000'000
8700 Küsnacht Oberwachtstrasse 6	1956	1975			7		7	1	2'300'000
8154 Oberglatt Bahnhofstrasse 49/53	1970	1975	17	8	1		26		3'200'000
8952 Schlieren Nassackerstrasse 2/4	1952	1953	5	11		1	17	1	2'200'000
8620 Wetzikon Tändelistrasse 8	1973	1978	4	8		1	13		2'000'000
Spitalstrasse 238 8406 Winterthur	1979	1979	8	4	5	1	18		3'700'000
Friedhofstrasse 4 8046 Zürich	1967	1968	3	3	3		9		1'900'000
Bächlerstrasse 41/43 8032 Zürich	1954	1978	4	4	4		12		2'400'000
Klosbachstrasse 48	1888	1951				4	4		2'000'000
Total			176	264	210	28	678	3	126'500'000

8 *Auflagen der Aufsichtsbehörde*

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2004 zur Kenntnis genommen. Es bestehen derzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 *Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage*

9.1 *Vorgesehene Fusion mit der Vorsorgekasse schweizerischer Banken und Sparkassen, Bellinzona*

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern und Experten der beiden Pensionskassen prüft die Möglichkeit einer Fusion der beiden Vorsorgeeinrichtungen. Dadurch soll die Zukunft beider Kassen nachhaltig gestärkt werden. Die Gespräche und Arbeiten sind unterdessen soweit fortgeschritten, dass eine Fusion per 30. Juni 2006 als möglich erachtet wird.

9.2 *Verpfändung von Aktiven*

Ende 2005 sind keine Vermögenswerte verpfändet. Ende 2004 waren für die Sicherstellung des kurzfristigen Darlehens von CHF 25 Mio. Wertschriften verpfändet. Seit der Rückzahlung dieses Darlehens Ende Februar 2005 sind alle Vermögenswerte frei verfügbar.

9.3 *Solidarhaftung und Bürgschaften*

Bestehen keine

9.4 *Laufende Rechtsverfahren*

Zurzeit sind keine Rechtsverfahren offen.

9.5 *Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen*

keine

10 *Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Auf die Fusionsvorbereitungen haben wir unter Ziffer 9.1 hingewiesen. Seit der Erstellung der Jahresrechnung sind keine weiteren besonderen Ereignisse eingetroffen.